

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	60 (1985)
Heft:	6
Rubrik:	Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mögen unsere (potentiellen) Feinde stets zu diesem Schluss gelangen!

Es ist bedauerlich, dass in der umfangreichen Bibliographie von «Raubgold» ausgerechnet jede Schrift fehlt, die das einseitige Urteil korrigiert, welche die Rolle der Goldtransaktionen relativiert hätte: Walter Schaufelbergers grundlegende Studie «Die Schweiz zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich 1914/1939, oder vom Nutzen der schweizerischen Armee»⁹.

So wird man «Raubgold» als einen wenig glücklichen Versuch, Neues über die Geschichte unseres Landes im Zweiten Weltkrieg zu sagen, zur Seite legen. Die Schweiz, auch die Schweiz jener harten Jahre, scheint sich ohnehin kaum zu eignen für eine «Abrechnung mit einer verschleierten Vergangenheit».

¹ Alfred de Quervain und August Stolberg, Durch Grönlands Eiswüste, Strassburg und Leipzig 1912², S 169.

² Die Redaktion des Nationalbank-Quartalsheftes «Geld, Währung und Konjunktur» äussert sich dazu in Nr 1, 1985, folgendermassen: «Was die Rolle der Nationalbank während des Weltkriegs anbelangt, so gewinnt man aus den Akten den Eindruck, die Bankleitung habe ihre Aufgabe im Krieg unpolitisch erfüllt und der Reichsbank gegenüber eine naive Gutgläubigkeit an den Tag gelegt. In welchem Ausmass dies tatsächlich der Fall war und inwieweit das Direktorium in der

damaligen äusserst schwierigen Lage unangenehmen Fragen mangels brauchbarer Alternativen aus dem Weg gegangen ist, dürfte schwer zu beurteilen sein.» (Robert Vogler, Der Goldverkehr der Schweizerischen Nationalbank mit der Deutschen Reichsbank 1939–45, in: Geld, Währung und Konjunktur, Nr 1, 1985, S 70–78; die Einleitung, aus welcher das Zitat kommt, stammt jedoch nicht von Vogler, sondern von der Redaktion). Vgl dazu die Pressekommentare, etwa «Neue Zürcher Zeitung», Nr 84, 12. April 1985, S 34, oder «Anzeiger von Uster», Nr 83, 11. April 1985, S 2. Die Londoner «Times» Nr 62110, 12. April 1985, S 6, gab einer Reuter-Meldung den Titel: «Swiss accepted looted gold from the Nazis».

³ Inserat in der «Neuen Zürcher Zeitung» Nr 75, 30./31. März 1985, S 70, und in anderen Zeitungen.

⁴ Werner Rings, Raubgold aus Deutschland, Zürich und München 1985.

⁵ Rings stellt im «Fazit» betitelten Schluss des Buches die pragmatische der moralischen Betrachtungsweise gegenüber, stellt sich aber hinter beide, wenn er sagt: «Beide Einstellungen erbringen für die Frage, welches Fazit zu ziehen sei, brauchbare und gültige Antworten.» (S 185)

⁶ Bundesblatt der Schweiz Eidgenossenschaft, 98. Jahrgang, 1946, Band II, S 741. Das Abkommen hat nur in seiner französischen und seiner englischen Fassung Rechtskraft.

⁷ Als Josef Stalin (Onkel Joe) die Schweizer Churchill gegenüber als «Schweine» bezeichnete, richtete der grosse Engländer am 3. Dezember 1944 folgendes Schreiben an seinen Aussenminister Eden:
«Der Premierminister an den Aussenminister 3. Dezember 1944

Die folgenden Zeilen schreibe ich, um meinen Standpunkt niederzulegen. Von allen Neutralen hat die Schweiz das grösste Anrecht auf Sonderbehandlung. Sie ist der einzige internationale Faktor, der uns und die grauenhaft entzweiten Nationen verbindet. Was bedeutet es schon, ob sie in der Lage gewesen ist, uns die gewünschten Handelsvorteile zu gewähren, oder ob sie, um sich am Leben zu erhalten, den Deutschen zu viele gewährt hat? Sie ist ein demokratischer Staat gewesen, der in seinen Bergen für seine Freiheit und Selbstverteidigung eingetreten ist, und trotz ihrer völkischen Zugehörigkeit hat sie gesinnungsmässig grösstenteils unsere Partei ergriffen.

2. OJs Wut gegen sie hat mich überrascht, aber so sehr ich diesen grossen, guten Mann achte, hat mich seine Haltung nicht im geringsten beeinflusst. Er nannte sie «Schweine», und wenn er solche Worte braucht, ist es ihm stets Ernst damit. Nach meiner Überzeugung müssen wir zur Schweiz halten und OJ erklären, weshalb wir das tun. Der Moment für die Absendung einer solchen Botschaft muss gut gewählt werden...» (Winston S. Churchill, Der Zweite Weltkrieg, Band 6, Bern 1953, S 437; in der englischen Originalausgabe: The Second World War, vol 6, p 616)

⁸ Walter Schaufelberger, Die Schweiz zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich 1914/1939, oder vom Nutzen der schweizerischen Armee, Heft Nr 2 der Schriftenreihe der Gesellschaft für militär-historische Studienreisen (GMS), Zürich 1984, S 24.

⁹ Vgl Anm 8. Neuerdings ist noch beizuziehen: Edmund Wehrli, Schweiz ohne Armee – eine Friedensinsel?, Heft Nr 3 der Schriftenreihe der GMS, Zürich 1985.

1985
1986
Termine

1985

Juni

- 1./2. Ganze Schweiz
Eidg Feldschiessen
7./8. Biel
27. 100-km-Lauf
6.–9. Chamblon (SUOV)
SUT
6.–9. Chamblon (SUOV)
Schweiz. Juniorenwettkampf
8. Yverdon (SUOV)
Jahrestagung Veteranen
14./15. Brugg
18. mil 3- und 5-Kampf
21./22. Weinfelden (SOG)
Delegiertenversammlung
22. Brugg (SUOV)
AESOR-Ausscheidung
22. Glarus
Trainingskurs für
LW-Fahrer
22.6.–14.7. Chur
Eidg Schützenfest
23. Sempach (LKUOV)
Sempacherschiessen
28.–30. Herisau
Intern Waffenbörse
29. Sempach (LKUOV) Sempacherschiessen + Schlachtjahrzeit

Juli

6. Amriswil (UOV)
Sommer-Wettkampf
16.–19. Nijmegen
69. Int 4-Tage-Marsch

August

17. Brugg (SUOV)
AESOR-Trainingskurs
23. Brugg (STAB GA)
Sommermehrkampf
für Instr
30./31. Dübendorf (SIMM)
Para-Cross SM
31. Luzern (SNS)
Generalversammlung
31. Lenzburg (UOV)
polysportive Staffete
31. Bischofszell (UOV)
Intern Militärwettkampf

September

- 6./8. Fontainebleau (AESOR)
Europäische Unteroffizierstage

7. Entlebuch (UOV)
Regionale Kaderübung

7. Tafers (UOV)
10. mil Dreikampf

14. Hasle-Rüegsau (UOV)
14. Berner Dreikampf

14. Habsburg (UOV)
24. Habsburger Patr Lauf

21. UOV oberes Surbtal
2. Lägerstaffette

27./28. Wangen a A (SLOG)
2. Meisterschaft

29. Reinach (UOV)
Reinacher Waffenlauf

Oktober

- 12./13. Olten (MSV)
Nordwestsch Distanzmarsch

13. Altdorf (UOV)
Altdorfer Waffenlauf

19. Pfannenstil (UOG)
21. Nacht-Patr Lauf

27. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf

November

- 9./10. Ballwil (MLT)
27. Nachtdistanzmarsch
Sempach (LKUOV)
Sempacherbott
17. Frauenfeld (KOG/KUOV)
51. Frauenfelder Militärwettmarsch
21./22. Stab GA
Informations- und Arbeitstagung

1986

März

22. Hochdorf (LKUOV)
Delegiertenversammlung

April

5. Biel (SUOV)
Präsidentenkonferenz
26./27. Lugano (SUOV)
Delegiertenversammlung

Mai

- 3./4. Bern (UOV)
27. Zwei-Tage-Marsch
23.–25. Ganze Schweiz
Eidg Feldschiessen

Juni

- 7./8. Belgien (AESOR)
UOV-Kongress

September

6. Amriswil (SUOV)
Juniorenwettkampf
24./27. Chur (STAB GA)
Sommer-Armee-meisterschaften
27. Olten (SUOV)
Veteranentagung

Verantwortlich für die Termine:
Adj Uof R Nussbaumer
Postfach 3944, 6002 Luzern